



Mittwoch, 22. Februar 2006

WIRTSCHAFT

"Globaler Marshall Plan"

"So wie die Globalisierung jetzt läuft, nützt sie wenigen, aber schadet vielen", fasst Entwicklungsexpertin Wahu Kaara aus Kenia zusammen. 100.000 Menschen sterben täglich an Hunger, 30.000 Kinder auf Grund vermeidbarer Krankheiten. Die Globalisierung nehme auf soziale und ökologische Probleme der Menschheit keinerlei Rücksicht, so Kaara, die auf Einladung des Ökosozialen Forums in Wien weilte.

Gegengewicht zur WTO

Der von Umwelt- und Sozialorganisationen 2003 ins Leben gerufene "Globale Marshall Plan" will aus der "falschen" Globalisierung eine "faire" machen. Ziele sind unter anderem die Bekämpfung von Hunger und Armut durch Aufstocken der Mittel für Entwicklungshilfe sowie die Schaffung einer globalen Umweltorganisation als Gegengewicht zur Welthandelsorganisation (WTO).

Tobin-Steuer auch in Europa realisierbar

Das Geld dafür soll nicht nur von den Entwicklungshilfe-Budgets der Industriestaaten kommen, sondern von den Profiteuren der Globalisierung selbst. Ex-EU-Agrarkommissar Franz Fischler pocht auf eine Besteuerung globaler Devisengeschäfte – genannt Tobin-Steuer. "Wissenschaftler haben längst nachgewiesen, dass eine solche Steuer nicht nur global, sondern auch in Europa realisierbar ist, ohne Nachteile für den Bankensektor", so Fischler in seiner Funktion als Präsident des Ökosozialen Forums Europa. Durch die Tobin-Steuer würden auch die Finanztransfers transparenter. Am Donnerstag ist die Steuer Thema im Finanzausschuss des Parlaments.

Die "Global Marshall Plan"-Initiative wird in Österreich derzeit von den Bundesländern Oberösterreich, Salzburg und Steiermark sowie von ca. 100 Organisationen unterstützt.

Artikel vom **21.02.2006** | KURIER Printausgabe | Anita Staudacher



Mehr Hintergrund zum Thema im
Kurier - Ihr täglicher Überblick

MEHR IM INTERNET

- www.globalmarshallplan.org

Drucken Versenden

[Startseite](#) | [Newsletter](#)
[Impressum](#) | [Feedback](#) | [Hilfe](#)

© kurier.at bzw. KURIER - Wien, 2006